



Wissenswertes über Bautzen

Von Büchereidirektor Kurt Marx.

I. Aus der Geschichte Bautzens.

Unter den Oberlausitzer Städten ist Bautzen die älteste und ursprünglich die bedeutendste. Deshalb war sie auch jahrhundertlang die Hauptstadt des Markgrautums Oberlausitz. Im Mittelalter war sie einer der Hauptorte des deutschen Ostens und erhob sich durch Reichtum und Freiheitsinn zu reichstädtischer Größe. Ihre Lage an wichtigen Verkehrsstraßen, vor allem an der berühmten Hohen Straße vom deutschen Westen über Erfurt—Leipzig nach Breslau rückte sie in den Mittelpunkt der fürstlichen Machtpolitik. Deshalb war die Landschaft um Bautzen und die Stadt selbst häufig der Schauplatz bedeutsamer kriegerischer Auseinandersetzungen, so in den Polnischen Kriegen von 1002 bis 1018, in den Hussitenkriegen, im Dreißigjährigen Krieg, im Siebenjährigen Krieg und in den deutschen Befreiungskriegen.

Ihren Namen, der zuerst in der Form Budusin auftaucht, vermögen wir bis heute nicht zu deuten. Wenn er nicht die Übersetzung einer ursprünglich deutschen Namensform darstellt, mag er wohl so viel wie Grenzort besagen.

Unerforschliches Dunkel hängt über ihrer frühesten Geschichte. Zwei Burgwälle auf Stadtgrund — im Innern der Ortenburg und gegenüber am anderen Spreeufer auf dem Proitschenberge — bezeugen, daß die Anfänge der Stadt in vorgeschichtliche Zeit hineinreichen. Die Burgunder, die bis zur Völkerwanderung die Oberlausitz bewohnten, mögen auch auf Bautzener Stadtgrund im Anschluß an die Burgwälle Siedlungen unterhalten haben. Der burgundische Name des Ortes ist verschollen. Als etwa im 1. Jahrhundert n. d. Zw. die slawischen Milzener in die Oberlausitz eindrangten, haben sie vermutlich auch die Bautzener Ursiedlung besetzt und bewohnt.

König Heinrich I., der Städtebauer (919—936), brachte das Land der Milzener, den Gau Milzsa, wieder unter deutsche Botmäßigkeit. Noch aber wird Bautzen während seiner Herrschaft nicht namentlich erwähnt. In Chroniken des 16. und 17. Jahrhunderts findet sich die durchaus unsichere Angabe, daß Kaiser Otto I. der Große 957 oder später die Bautzener Burg (seit dem 14. Jahrhundert die Ortenburg genannt) erbaut habe. Im Jahre 1002 tritt uns zum ersten Male in der Chronik des Thietmar von Merseburg der Name Budusin entgegen. Zwei Jahre später stand Budissin im Mittelpunkt der Auseinandersetzung zwischen den Meißner Markgrafen und dem Polenherzog und blieb in den nächsten Jahren Kampfbasis, Rückhalt und Handelsobjekt inmitten der hin- und herwogenden Kämpfe.

Hatte unter Heinrich I. die Oberlausitz mit ihrem Hauptorte Bautzen zur Mark Meißen gehört, so fiel sie in den meißnisch-polnischen Wirren durch den Bautzener Frieden von 1018 an Polen, sie blieb aber deutsches